Dich ruft Deutschland!

Der Nationalsozialismus hat die Macht erobert, um Deutschland wieder aufzubauen!

Um an den Wiederaufbau gehen zu können, mußten aber zunächst

gründliche Aufräumungsarbeiten im Volks- und Staatsleben

vorgenommen werden.

Als vordringlichste Aufgabe führte der Nationalsozialismus den

Kampf gegen den Klassenkampf,

ganz gleich welcher Prägung. Er brach den marxistischen Terror, vernichtete den Bolschewismus und rettete dadurch Deutschland vor dem kommunistischen Chaos, vor weiterer Verelendung und vor drohender Hungersnot.

Sein Ziel war und bleibt es,

den deutschen Arbeiter in die deutsche Nation zurückzuführen.

Der Nationalsozialismus hat nicht nur die sozialdemokratischen und kommunistischen, sondern auch die sogenannten „bürgerlichen" Parteien zerschlagen, um jede Art von Klassenkampf ein für allemal im deutschen Volke auszurotten. — Wenn der Nationalsozialismus aber sein Hauptaugenmerk dem Kampf gegen den sozialdemokratischen und kommunistischen Marxismus zuwandte, so deshalb, weil er den deutschen Arbeiter vor der drohenden Vernichtung durch das kommunistische Chaos bewahren wollte.

Der Kampf gegen den Marxismus war ein Kampf für den deutschen Arbeiter und seine Zukunft.

Gleichzeitig wurde von der nationalsozialistischen Regierung der

Kampf gegen die Korruption

auf der ganzen Front aufgenommen. Der parlamentarische Staat der Korruption wurde beseitigt und

ein Reich der Sauberkeit, Ruhe und Ordnung

trat an seine Stelle. — In den ersten Monaten nach der Machtergreifung durch Adolf Hitler reihte sich eine Korruptionsenthüllung an die andere. Rücksichtslos wurde in Reich, Staat und Gemeinde durchgegriffen und eine gründliche Säuberung vorgenommen. Korrupte Beamte, die ihre Position zum Nachteil des Volkes ausgenutzt hatten, wurden hinter Schloß und Riegel gebracht.

Die für den Bestand des Reiches so gefährliche

Kleinstaaterei wurde überwunden.

Der deutsche Einheitsstaat ist heute Wirklichkeit geworden. Das vom Altreichskanzler Bismarck begonnene Werk ist vollendet.

Weiterhin begann der

Kampf für ein neues Recht.

Das Vertrauen zu unserer Gesetzgebung soll wieder hergestellt werden. Es wird ein Recht geschaffen, das den Ehrlichen schützt, den Gauner und Betrüger jedoch, den Schädling der Gesellschaft einer strengen, aber gerechten Strafe zuführt.

Es wird ferner durchgeführt der

Kampf gegen die Zersetzung unserer Religion,

die von marxistischen Organisationen in unerhörter Weise geschmäht und herabgesetzt wurde. Mit diesem Kampf wird kein Gewissenszwang ausgeübt. Es wird im Gegenteil bezweckt, den religiösen Glauben der großen Mehrheit unseres Volkes gegen eine Schar Gewissenloser zu schützen.

Nicht minder wichtig ist der

Kampf für eine bessere Moral.

Mehr als ein Jahrzehnt ergoß sich eine Schlammflut von Schmutz- und Schundschriften über das deutsche Volk. Die minderwertigsten Schriften gelangten unbeanstandet und ungehindert in die Hände der deutschen Jugend und verdarben ihr Denken und Fühlen.

Gleichzeitig mit der politischen und kulturellen Neugestaltung des deutschen Volks- und Staatslebens vollzieht sich die

Neuorganisation des deutschen Wirtschaftslebens.

Was alle Regierungen seit 1918 nicht fertig gebracht haben, ist der Regierung Adolf Hitlers in kürzester Zeit gelungen.

Obwohl die Verarmung des Volkes ihren Höhepunkt damals noch nicht erreicht hatte und die Finanzen des Reiches und der Länder in den vergangenen Jahren eher und schneller hätten gebessert werden können, gelang es den bürgerlich-marxistischen Koalitionsregierungen in der Republik trotzdem nicht, auch nur einen einzigen Arbeiter an die Arbeitsstätte zurückzuführen. Vielmehr wuchs die Zahl der Arbeitslosen von Jahr zu Jahr unaufhörlich, bis schließlich 6 Millionen und damit ein Drittel aller Erwerbstätigen brotlos waren.

Nachdem Hitler jetzt neun Monate an der Macht ist, sind

2 1/4 Millionen arbeitslose Volksgenossen wieder an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt.

Ein Erfolg ist errungen, wie ihn kein anderes Land der Erde, selbst die Siegerstaaten nicht, aufzuweisen haben, ein Erfolg, wie er wohl einzig in der Geschichte dastehen wird. Der

Kampf um die Neugestaltung der Wirtschaft

hat begonnen und wird weitergeführt.

Gesetze sind beseitigt, die die Wirtschaft gehemmt haben.

Steuern sind gesenkt worden, die die Entwicklung der Wirtschaft behindert haben.

Der Ausbau der Wasserstraßen ist in Angriff genommen.

Der Führer selbst hat vor wenigen Wochen den ersten Spatenstich zum Bau der deutschen Autostraßen getan. Dadurch werden viele Tausende bisher arbeitsloser Volksgenossen wieder in Arbeit und Brot gebracht.

Durch Kredite wird die **Instandsetzung und Instandhaltung des Hausbesitzes** ermöglicht. Ein Schlüsselgewerbe, das Bauhandwerk, das jahrelang schwer daniederlag, wird damit wieder in den Wirtschaftsprozeß einbezogen und gibt weiteren Tausenden von Volksgenossen Arbeit und Verdienst.

Durch die **Ehestandsdarlehen**, die die Regierung gewährt, wird eine Belebung der Produktion von Verbrauchsgütern und gleichzeitig damit eine Entlastung des Arbeitsmarktes erreicht.

Mit der allmählichen Lösung des Arbeitslosenproblems und der Neugestaltung der deutschen Wirtschaft ist auch die schrittweise und organische

Sanierung des Bauernstandes

verbunden. Die nationalsozialistische Regierung wird verhindern, daß unter dem Druck einer ungehemmten Auslandskonkurrenz, unter der Last ungeheurer Steuern und Zinsen der deutsche Bauer einer langsamen, aber sicheren wirtschaftlichen Vernichtung entgegengeht. Er soll wieder wie früher ungefährdet auf seiner Scholle leben und für sein Volk das Brot schaffen können. . . . Es ist selbstverständlich unmöglich, in neun Monaten alle Wunden zu heilen, die in fünfzehn Jahren der Mißwirtschaft und des Klassenkampfes geschlagen worden sind. Man kann nicht in neun Monaten das wieder aufbauen, was in fünfzehn Jahren zerstört worden ist.

Wenn infolge der Sünden der vergangenen Regierungen heute noch vier Millionen deutscher Volksgenossen ohne Arbeit und Brot sind, so sollen sie wissen, daß sie von ihrer Regierung und ihrem Volke nicht ihrem Schicksal überlassen werden. Zu diesem Zweck hat die nationalsozialistische Regierung ein grandioses

Winterhilfswerk, den Kampf gegen Hunger und Kälte,

ins Leben gerufen. Es wird nicht an die Mildtätigkeit appelliert,

sondern an das soziale Verantwortungsbewußtsein aller. Jeder, der noch in Arbeit und Verdienst steht, ist verpflichtet, für seinen Bruder Opfer zu bringen, denn

> **„ein anständiger Mensch kann sich überhaupt nicht darüber freuen, daß er selbst satt ist, während andere Menschen nicht in der Lage sind, ihren Hunger zu stillen."**

Ein neues Vertrauen, ein Glaube an eine bessere Zukunft erfüllt heute infolge der Aufbaupolitik der Hitler-Regierung das deutsche Volk.

Nicht mehr im Parteistreit, nicht mehr im Klassenkampf wird das Staats- und Wirtschaftsleben zerstört, sondern das deutsche Volk wendet sich wieder friedlicher Aufbauarbeit zu.

Wenn aber das deutsche Volk nicht als gleichberechtigtes Volk in der Welt anerkannt wird, ist diese Aufbauarbeit gefährdet. Darum hat Adolf Hitler den

außenpolitischen Kampf um die Gleichberechtigung

aufgenommen. Während

Deutschland vollständig abgerüstet

und seine ihm durch den Versailler Vertrag auferlegten Verpflichtungen bis zur Verelendung des eigenen Volkes erfüllt hat, haben die

Gegner nicht ab-, sondern aufgerüstet.

Waffenstarrende Länder umgeben Deutschland. Schutzlos ist das deutsche Volk jedem Angriff preisgegeben.

Fünfzehn Jahre lang haben die deutschen Regierungen eine Friedenspolitik betrieben und fünfzehn Jahre hat das deutsche Volk auf die Abrüstung der anderen gewartet. Bisher vergeblich!

Der Wahnsinn der Friedensverträge

hat nicht nur Deutschland, sondern auch die übrigen Länder in eine ungeheure Wirtschaftskatastrophe hineingetrieben. Nicht nur das deutsche Volk leidet, sondern auch bei den anderen Nationen sind die Massen durch die fortschreitende Arbeitslosigkeit verelendet.

Der Völkerbund, der die Aufgabe hatte, diese Probleme zu lösen, **hat versagt.**

Man hat Jahr für Jahr verhandelt und an den Problemen vorbeigeredet. Niemals wird der Völkerbund die Befriedung Europas verwirklichen können, so lange er ein Instrument zur Niederhaltung und Entrechtung Deutschlands ist.

Da auch bei der letzten Abrüstungskonferenz die anderen Staaten wieder ihren Vertragsverpflichtungen nicht nachkommen und ihre Abrüstung erneut um weitere acht Jahre verschieben wollten, hat Deutschland die Abrüstungskonferenz verlassen und ist gleichzeitig aus dem Völkerbund ausgetreten.

Dieser Schritt der deutschen Regierung wurde durch Nichterfüllung der Vertragsverpflichtungen der Gegner notwendig. Adolf Hitler hat den im Versailler Diktat begründeten Anspruch Deutschlands auf Sicherheit und Gleichberechtigung vor aller Welt geltend gemacht.

Mit Recht wehrt sich die Regierung gegen einen Frieden der Versklavung und Entrechtung, gegen einen Frieden, der die Verewigung der Krise bedeutet.

Deshalb fordert Adolf Hitler einen Frieden der Ehre und Sicherheit für Deutschland.

Auch die Völker jenseits unserer Grenze wollen den Frieden. Es gibt kein Volk in der Welt, das den Krieg herbeisehnen könnte. — Endlich sollen die Probleme, die der Krieg aufgeworfen hat, ihrer Lösung entgegengeführt werden.

Der Kampf Adolf Hitlers ist der heroische Kampf um die nationale Existenz des deutschen Volkes.

In einer machtvollen, vom starken Wollen der Nation getragenen Wahlhandlung soll sich das deutsche Volk zur Regierung und ihrer Politik bekennen.

Die Friedenspolitik Adolf Hitlers erfordert einen Reichstag, der der Welt eindrucksvoll vor Augen führt, daß Führer und Nation von einem Geiste und einem Wollen beseelt sind.

Heute weiß das deutsche Volk, was es zu tun hat Heute hat es erkannt, daß Adolf Hitler nicht den Krieg will, sondern daß er nur das Recht des deutschen Volkes auf Sicherheit und Gleichberechtigung fordert. — Lloyd George, der frühere englische Premierminister, erklärte: „Jedes ehrliebende Volk hätte so gehandelt, wie es das deutsche Volk getan hat!“

Ein Lump und Verräter, wer nicht für sein Volk und sein Vaterland das fordert, was ein führender englischer Staatsmann Deutschland zugesteht.

Es geht nicht um Berufs- oder Wirtschaftsinteressen; es geht um das Leben, die Sicherheit, die Ehre und das Schicksal des gesamten deutschen Volkes. Dieser gigantische Schicksalskampf erfordert, daß das gesamte Volk vor aller Welt freimütig und stolz sich zusammenschließt und der Welt beweist, daß wir nicht ewig nachgeben wollen, sondern unsere Ehre und unser Recht fordern.

Adolf Hitler kämpft für Deutschland und des deutschen Volkes Zukunft!

Adolf Hitler kämpft auch für Dich und die Deinen!

Auch Du mußt Dich zu ihm bekennen!

Denn:

Deutschlands Schicksal ist Dein Schicksal!

Deutschlands Sicherheit ist Deine Sicherheit!

Deutschlands Ehre ist Deine Ehre!

Darum:

Bekenne Dich zur Regierung Hitlers, stimme bei der Volksabstimmung mit

„Ja"

und wähle Adolf Hitler und die Männer seines Vertrauens in den Reichstag.

Wie wähle ich?

Bei dieser Wahl erhält jeder Wahlberechtigte einen **grünen** und einen **weißen** Stimmzettel.

Der grüne Wahlzettel ist für die Volksabstimmung und der weiße für die Reichstagswahl bestimmt.

Der Wähler hat bei der Volksabstimmung auf den grünen Stimmzettel in den Kreis unter dem vorgedruckten „Ja" sein Kreuz einzusetzen.

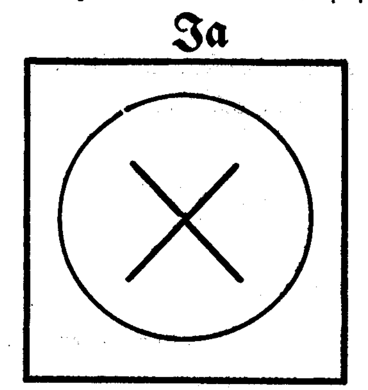
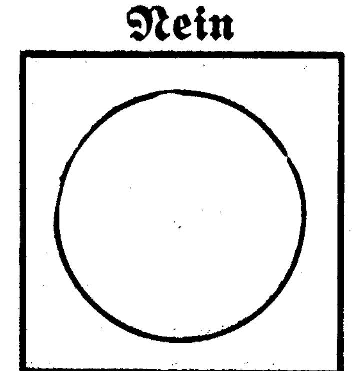
Der Kreis unter „Nein" bleibt frei.

Auf dem weißen Stimmzettel für die Reichstagswahl wird in den Kreis hinter den Namen und den Kandidaten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ein Kreuz eingezeichnet.

So sehen die Stimmzettel aus, wenn Du richtig gewählt hast!

Stimmzettel für die Volksabstimmung (grün)

Billigst Du, deutscher Mann, und Du, deutsche Frau, diese Politik Deiner Reichsregierung, und bist Du bereit, sie als den Ausdruck Deiner eigenen Auffassung und Deines eigenen Willens zu erklären und Dich feierlich zu ihr zu bekennen?

Ja	Nein
	

Stimmzettel für die Reichstagswahl (weiß)

Reichstagswahl

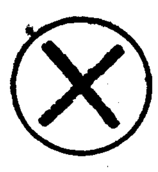
Wahlkreis Berlin

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

(Hitlerbewegung)

Adolf Hitler

Rudolf Heß	Wilhelm Frick	Hermann Göring
Joseph Goebbels	Ernst Röhm	Walther Darré
Franz Seldte	Franz von Papen	Alfred Hugenberg



Muster

Bei dieser Wahl werden beide Stimmzettel in einem Umschlag abgegeben.

Aufruf der Reichsregierung an das deutsche Volk!

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind sich einig in dem Willen, eine Politik des Friedens, der Versöhnung und der Verständigung zu betreiben, als Grundlage aller Entschlüsse und jeden Handelns.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk lehnen daher die Gewalt als ein untaugliches Mittel zur Behebung bestehender Differenzen innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft ab.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk erneuern das Bekenntnis, jeder tatsächlichen Abrüstung der Welt freudig zuzustimmen, mit der Versicherung der Bereitwilligkeit, auch das letzte deutsche Maschinengewehr zu zerstören und den letzten Mann aus dem Heere zu entlassen, insofern sich die anderen Völker zu gleichem entschließen.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk verbinden sich in dem aufrichtigen Wunsche, mit den anderen Nationen einschließlich aller unserer früheren Gegner im Sinne der Ueberwindung der Kriegspsychose und zur endlichen Wiederherstellung eines aufrichtigen Verhältnisses untereinander alle vorliegenden Fragen leidenschaftslos auf dem Wege von Verhandlungen prüfen und lösen zu wollen.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk erklären sich daher auch jederzeit bereit, durch den Abschluß kontinentaler Nichtangriffspakte auf längste Sicht den Frieden Europas sicherzustellen, seiner wirtschaftlichen Wohlfahrt zu dienen und am allgemeinen kulturellen Neuaufbau teilzunehmen.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind erfüllt von der gleichen Ehrauffassung, daß die Zubilligung der Gleichberechtigung Deutschlands die unumgängliche moralische und sachliche Voraussetzung für jede Teilnahme unseres Volkes und seiner Regierung an internationalen Einrichtungen und Verträgen ist.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind daher eins in dem Beschlusse, die Abrüstungskonferenz zu verlassen und aus dem Völkerbund auszuscheiden, bis diese wirkliche Gleichberechtigung unserem Volke nicht mehr vorenthalten wird.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind entschlossen, lieber jede Not, jede Verfolgung und jegliche Drangsal auf sich zu nehmen, als künftighin Verträge zu unterzeichnen, die für jeden Ehrenmann und für jedes ehrliebende Volk unannehmbar sein müssen, in ihren Folgen aber nur zu einer Verewigung der Not und des Elends des Versailler Vertragszustandes und damit zum Zusammenbruch der zivilisierten Staatengemeinschaft führen würden.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk haben nicht den Willen, an irgendeinem Rüstungswettlauf anderer Nationen teilzunehmen, sie fordern nur jenes Maß an Sicherheit, das der Nation die Ruhe und Freiheit der friedlichen Arbeit garantiert. Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind gewillt, diese berechtigten Forderungen der deutschen Nation auf dem Wege von Verhandlungen und durch Verträge sicherzustellen.

Die Reichsregierung richtet an das deutsche Volk die Frage:

Billigt das deutsche Volk die ihm hier vorgelegte Politik seiner Reichsregierung und ist es bereit, diese als den Ausdruck seiner eigenen Auffassung und seines eigenen Willens zu erklären und sich feierlich zu ihr zu bekennen?

Berlin, den 14. Oktober 1933.

Die Reichsregierung.